"Sie werden beschuldigt, auf der Jagd ihren Freund angeschossen zu haben"

Autor(en): **Wäspi, Otto**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 38

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Sie werden beschuldigt, auf der Jagd Ihren Freund angeschossen zu haben. Was haben Sie zu Ihrer Verteidigung einzuwenden?"
„Mein Freund hatte eine Hasenscharte!"

An das bessere Ich

Ich sprach zu meinem bessern Ich:
Du, hör' einmal, du ärgerst mich,
Du übertrumpfst mich sicherlich,
's ist wahr, indes, ich warne dich!

Du willst mein gutes Beispiel sein,
Doch du verwechselst mein und dein
Und du vertauschest Sein und Schein...
Ich bitte dich, lass' mich allein.

Was fang' ich schliesslich an mit dir?
Am End' gehörst du doch nur mir,
Du wirst an mir, an dir ich irr,
Was wollen voneinander wir?

Drum superkluger Marabu,
Ich bitte dich, lass' mich in Ruh'
Und mahne mich nicht immerzu.
Du bist nicht ich, ich bin nicht du!

E. Hügli

Tour de l'homme

«Was ist das für es Fräulein, wo dört bim Tanze so chichet?»

«E Kanone vo der ‚Tour de l'homme'.»

«Wieso?»

«Es ist scho viermal verlobt gsi und ist jetz grad im Aendspurt vo der fünfte Etappe.» Kast

Er und Sie

«Du Rosa, ist der Esel dort eigentlich weiblich oder männlich?»

«Quatsch nicht so dumm, ein Esel ist immer männlich!» Roe

Der Radiotor

Was kann ich dafür, dass die Geschichte mit meinem Nachbar, dem Radiotor, so tragisch endet ...

... Wenn andere Radio längst verstummt sind und keine Sender mehr finden, der Radiotor findet immer noch etwas. Natürlich wollte ich mich durch diesen Ohrenschmaus nicht verwöhnen lassen und pflegte dann nach gewisser Zeit meinen Kopf in eine Wolldecke einzuwickeln und mich zwischen Ober- und Untermatratze schlafen zu legen. (Erkälten kann man sich so absolut nicht.) Als Dank für die wunderbaren Darbietungen und um ihn von seiner aufreibenden Tag und Nacht dauernden Tätigkeit etwas abzulenken, wollte ich ihm meine fabelhafte Kunst, Haare zu spalten, zeigen. Ich benötige hiezu einzig ein etwas langes Haar, das er mir aus dem abgeschnittenen Zopf seiner Grossmutter beschaffen konnte. Dieses legte ich quer über den Radio, zog aus meinen extra weiten Hosen plötzlich ein Zweihänderbeil und liess es auf das Haar niedersausen. Leider ging auch der Radio in Splitter und der Radiotor meinte, ich sei ein gemeiner Lump und der Apparat koste 1000 Franken.

Ich aber sage bloss: Seine Musik dringe auch weiter als sie sollte, genau so meine Haarspalterei. H. S.

Drei Sprüche

Politik

Ehre sei Gott und Friede auf Erden!
So werdet als Brüder ihr glücklich werden!
Das hörte der Teufel, der Galgenstrick,
Und brachte den Menschen die Politik!

Fröhlichkeit

Die Apotheke der Fröhlichkeit
War stets die beste jederzeit!

Erziehung

An dir selbst, da möcht' ich's seh'n,
Soll ich bess're Wege geh'n,
Eine bess're Welt erlangen
Kann man nur mit Selbst-anfangen!

Aus: C. v. Tschudi, «Leben».

Ich haus in
„KOLLER-HOF"!
Jä so! Und erscht die Bar!
ZÜRICH, am Helvetiaplatz
Inh.: J. Baltensperger

HOTEL SCHIFF
HOTEL RESTAURANT GARAGE
Alt st. gallische, heimelige, modern eingerichtete Gaststätte
ST. GALLEN